

1 Leistungsbeschreibung „Berufliche Qualifizierung“

1.1 Grundsätze der Leistungserbringung

1.1.1 Allgemeines

Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen sind in einem gesellschaftspolitischen Kontext zu sehen. Folge dessen müssen die Dienstleistungen so gestaltet werden, dass Diskriminierung, Aussonderung und Stigmatisierung von Menschen mit Beeinträchtigungen beseitigt bzw. verhindert werden.

Die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigungen sind für die Mitarbeiter/innen Ausgangspunkt des beruflichen Handelns. Respekt und Achtung sind in diesem Zusammenhang unabdingbare Voraussetzungen. Das Streben nach Autonomie ist zu unterstützen und zu fördern.

1.1.2 Schwerpunkte der Leistungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung am allgemeinen Arbeitsmarkt ist eine bereichsübergreifende Ausbildung und Zusammenarbeit von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der Einrichtungen mit Partnerfirmen sowie Fachkräften mit folgenden Schwerpunkten:

- **Kognitive Lernziel-Sequenzen** - beschäftigen sich mit unterschiedlichsten Wahrnehmungs- und Denkprozessen, wie Gestaltungsauffassung, Problemlösung – schlussfolgerndes Denken, Kritikfähigkeit, Zahlenverständnis, Wiedererkennen etc.
- **Psychomotorische Lernziel-Sequenzen** – beziehen sich auf verschiedene Anforderungen von Bewegungsausführungen (Motorik), wie etwa handwerkliche Begabungen (z.B. Fingergeschick, Montieren, Werkzeuggebrauch).
- **Soziale Lernziel-Sequenzen** - betreffen Arbeitskontakte und das Verhalten im Arbeitsumfeld, wie Kommunikation, Teamfähigkeit, Verantwortung, Leistungsmotivation, psychische Belastbarkeit etc.
- **Lernziel-Sequenzen zur "allgemeinen Berufsreife"** - beziehen sich auf Basiskompetenzen, die als Schlüsselqualifikation dienen und keine arbeitsplatzbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten darstellen. Beispiele hierfür sind Pünktlichkeit, Selbstständigkeit, Belastbarkeit (siehe Leistungsbereich 1.4.3 Vermittlung von Schlüsselqualifikationen).

1.1.3 Pädagogisches Konzept

Die Grundlagen für das fachliche Handeln und Entscheiden orientieren sich am Menschen mit Beeinträchtigungen, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Daraus resultierende Zielvorhaben bilden die Basis für die kontinuierliche Betreuungsarbeit.

Die Einrichtungen haben ein auf ihre Zielgruppe und die Bedingungen in der Einrichtung abgestimmtes pädagogisches Konzept (z.B. Arbeitsansatz und Zielsetzung) zu entwickeln und schriftlich festzuhalten. Die nachfolgend angeführten Standards zu den direkten und indirekten Leistungen sowie die Leitprinzipien sind dabei zu berücksichtigen.

1.2 Umfang und Dauer der Beruflichen Qualifizierung

Die Berufliche Qualifizierung wird befristet von der zuständigen Behörde für 3 Jahre gewährt. Ist die Maßnahme darüber hinaus erforderlich, so kann eine Verlängerung für ein weiteres Jahr, in Ausnahmefällen für zwei weitere Jahre, gewährt werden. Dazu ist jedoch von der Trägereinrichtung ein Bericht vorzulegen, der die Weitergewährung begründet. Die Berufliche Qualifizierung ist allerdings insgesamt auf max. 5 Jahre beschränkt.

Der Bericht hat

- die Grunddaten des Menschen mit Beeinträchtigungen,
- eine ärztliche Diagnose,
- Fähigkeiten und Defizite des Menschen mit Beeinträchtigungen
- eine Begründung der Verlängerung
- und bei der Integrativen Berufsausbildung den Ausbildungsvertrag zu beinhalten.

1.3 Strukturierung der Leistungen

Bei der Beschreibung der Leistungen wird zwischen den direkten und indirekten Leistungen unterschieden.

Unter den **direkten Leistungen** sind jene zu verstehen, welche in direkter Interaktion mit den Menschen mit Beeinträchtigungen erbracht werden.

Unter den **indirekten Leistungen** sind alle jene Leistungen zu verstehen, welche

- die Schaffung geeigneter organisatorischer Rahmenbedingungen,
- die Sicherung der Qualität der inhaltlichen Arbeit und Ausbildung durch eine bewusste Planung der Abläufe und Reflexion,
- die Sicherstellung des Informationsflusses,
- die Weiterentwicklung der Konzeption und Qualität der Einrichtung,
- eine geplante Weiterentwicklung des Aufgabenbereiches und
- eine Auseinandersetzung mit inhaltlich-methodischen Aspekten zum Inhalt haben.

Die direkten und indirekten Leistungen werden in folgende Leistungsbereiche untergliedert:

Direkte Leistungen

- (1) Erstellung eines Ausbildungsprogrammes
- (2) Ausbildungsbezogene Leistungen
- (3) Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- (4) Ausbildungsbegleitende Maßnahmen
- (5) Sozialpädagogische Leistungen

Indirekte Leistungen

- (1) Betriebswirtschaftliche Leistungen
- (2) Pädagogisch-planerische Leistungen der Mitarbeiter/innen
- (3) Organisatorische Leistungen der Mitarbeiter/innen

1.4 Direkte Leistungen

1.4.1 Erstellung eines Ausbildungsprogrammes

- *Durchführung von Diagnose, Orientierung und Beratung mit zeitlicher Begrenzung*
- *Sicherstellung einer ausführlichen, gezielten Einführung der Menschen mit Beeinträchtigungen auf ihre Rechte und Pflichten bei Beginn des Dienstverhältnisses in der Orientierungsphase (z.B. Recht auf Interessenvertretung – siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Organisation der Selbst- bzw. Mitbestimmung)*
- *Erstellung individueller Ausbildungskonzepte mit klar präzisierten Lernzielen, die eine Überprüfbarkeit zulassen*
- *Führung von Zielgesprächen und Treffen von Vereinbarungen etc.*

1.4.2 Ausbildungsbezogene Leistungen

- *Organisation von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen mit zeitgemäßem technischen Standard*
- *Vermittlung bzw. zugänglich machen von Fachwissen (Qualifizierung)*
- *Förderung und Vertiefung von Begabungen, Talenten und Ressourcen*
- *Vermittlung, Vertiefung und Erhaltung von Kulturtechniken*
- *Bewerbungstraining und Unterstützung bei Bewerbungen (z.B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen)*
- *Anbieten von Praktika für jeden Menschen mit Beeinträchtigungen während der Maßnahme*
- *Vorbereitung, Begleitung und Reflexion bei Praktika*
- *Unterstützung bei der Erfassung der Betriebskultur (z.B. Geburtstagsfeier, Betriebsausflug)*
- *Einholung von Rückmeldungen bei Praktika und darauf bezogene Abstimmung des Ausbildungsbedarfes*
- *Setzen von vorbereitenden Maßnahmen zum Outplacement (z.B. Praktika, Schnuppertage)*
- *Zusammenarbeit und Kooperation mit Stützstrukturen zur Vermittlung am allgemeinen Arbeitsmarkt*
- *Vermittlung am allgemeinen Arbeitsmarkt etc.*

1.4.3 Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

- *Vermittlung von allgemeinen Schlüsselqualifikationen*

Beispiele für allgemeine Schlüsselqualifikationen:

- *Belastbarkeit, Durchhaltevermögen*
- *Zuverlässigkeit*
- *Pünktlichkeit*
- *Kommunikationsfähigkeit*
- *Frustrationstoleranz*
- *Kritikfähigkeit*
- *Monotonie-Resistenz*

- *Vermittlung von branchenspezifischen Schlüsselqualifikationen*

Beispiele für branchenspezifische Schlüsselqualifikationen:

- *Kontaktfreudigkeit*
- *Äußeres Erscheinungsbild*
- *Teamfähigkeit*

1.4.4 Ausbildungsbegleitende Maßnahmen

- *Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen (Umgang mit Behörden/Ämtern, Geld, Formularen)*
- *Training von Mobilität*
- *Sicherstellung der Basisversorgung*
- *Unterstützung im Bedarfsfall bei medizinischen Leistungen, pflegerischen Leistungen, Organisation psychologischer Hilfen etc.*

1.4.5 Sozialpädagogische Leistungen

- *Elternarbeit*
- *Begleitung von Ablösungsprozessen*
- *Beratung (reicht von der Beratung bei Konflikten und Krisen bis zur Beratung bei Freizeitgestaltungen) etc.*

1.5 Indirekte Leistungen

1.5.1 Betriebswirtschaftliche Leistungen

- Leistungen im Rahmen der Betriebswirtschaft (Geschäftsführung, Verwaltung, Rechnungswesen, Controlling, etc.)
- Darstellung der Beruflichen Qualifizierung in der Öffentlichkeit, etc.

1.5.2 Pädagogisch-planerische Leistungen der Mitarbeiter/innen

- Erstellung und Bearbeitung der erforderlichen pädagogischen Dokumentationsunterlagen
- Mitwirkung bei Planung und Vorbereitung von Aufnahmen bzw. Wechsel/Ausscheiden
- Vorbereitung und Mitwirkung bei Zielvereinbarungsgesprächen mit den Menschen mit Beeinträchtigungen
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Erstellung der Ausbildungspläne mit den Menschen mit Beeinträchtigungen
- Mitwirkung bei der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Beruflichen Qualifizierung
- Teilnahme und Mitwirkung an methodisch-fachlichen Reflexionen
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, etc.

1.5.3 Organisatorische Leistungen der Mitarbeiter/innen

- Organisation, Durchführung und Teilnahme an Team/Dienstbesprechungen
- Führung von Protokollen
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen bzw. Stützstrukturen (z.B. Arbeitsassistenten), etc.